

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

| | | |
|----------|-------------------|------------|
| Stadtamt | Stellungnahme-Nr. | Datum |
| FB 42 | S0443/23 | 26.09.2023 |

zum/zur

A0050/23 Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz

Bezeichnung

Einrichtung eines Cafés im Gebäude des Kulturhistorischen Museums der Landeshauptstadt Magdeburg

Verteiler

Tag

| | |
|---|------------|
| Die Oberbürgermeisterin | 17.10.2023 |
| Betriebsausschuss Kommunales Gebäudemanagement | 14.11.2023 |
| Kulturausschuss | 15.11.2023 |
| Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und regionale Entwicklung | 30.11.2023 |
| Finanz- und Grundstücksausschuss | 06.12.2023 |
| Stadtrat | 18.01.2024 |

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, ein Konzept erstellen zu lassen, um ein Café im Kulturhistorischen Museum zu etablieren.

Wir bitten um Überweisung in den Finanz- und Grundstücksausschuss und den Kulturausschuss.

Begründung:

Das Gebäude des Kulturhistorisches Museums der Landeshauptstadt Magdeburg beherbergt auch das Museum für Naturkunde und zeigt verschiedene Ausstellungen, die regelmäßig durch Sonderausstellungen ergänzt werden. Zudem befindet sich dort das Original des berühmtesten Denkmals unserer Stadt, der Magdeburger Reiter. Derzeit wird die Ausstellungsfläche noch erweitert.

Leider fehlt es im Kulturhistorisches Museum der Landeshauptstadt Magdeburg an Verweilmöglichkeit und einem gastronomischen Angebot, das über den bereitstehenden lieblosen Automaten hinausgeht.

Nicht nur eine Annehmlichkeit, sondern aus unserer Sicht absolut notwendig, ist bei einem mehrstündigen Besuch eines Museums eine Pause einlegen zu können, über das Gesehene nachzudenken, im Katalog zu blättern und bei Kaffee und Kuchen neue Kraft zu schöpfen, um die Ausstellungen weiter anzuschauen.

Viele Museen in unserer Stadt, wie das Dommuseum Ottonianum, das Kunstmuseum im Kloster Unser Lieben Frauen, aber auch die Ausstellung im Jahrtausendturm bieten eine gastronomische Möglichkeit, wie sie im Kulturhistorisches Museum der Landeshauptstadt Magdeburg noch fehlt. Ein Betreiber kann sicher auch für dieses Café gefunden werden.

*Roland Zander
Fraktionsvorsitzender
Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz*

*Aila Fassel
Stellv. Fraktionsvorsitzende
Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz*

*Marcel Guderjahn
Stellv. Fraktionsvorsitzender
Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz*

Die Verwaltung nimmt zu obigem Antrag wie folgt Stellung:

Ein gastronomisches Angebot in Form eines Cafés oder Restaurants würde ohne Frage die Aufenthaltsqualität im Zweispartenhaus Kulturhistorisches Museum und Museum für Naturkunde in der von den Antragstellern geschilderten Form bereichern. Um ein Café erfolgreich zu etablieren sind vor allem zwei Grundsätze zu gewährleisten:

1. Der museale Auftrag darf nicht beeinträchtigt werden, das heißt, die gastronomische Nutzung darf die konservatorischen Standards in den Museumssälen nicht beeinträchtigen und konkret die existierende Brandschutzgenehmigung nicht gefährden.
2. Ein potentieller Pächter/eine Pächterin sollte zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit des privatwirtschaftlich organisierten Betriebs eines Cafés/einer gastronomischen Einrichtung nicht an die Öffnungszeiten des Hauses gebunden sein, sondern auch die Afterwork-Stunden und den Abend nutzen können.

Von den Vorschlägen zur Unterbringung eines Cafés, die vom Kommunalen Gebäudemanagement ausgearbeitet wurden (siehe Anlage), sind daher vor allem diejenigen interessant, die den Außenraum des Museums nutzen. Ein Anbau in moderner und transparenter Formensprache außerhalb des denkmalgeschützten historischen Museumsbaus könnte – zumal, wenn er am Haupteingang angesiedelt auch ggf. dessen Funktion übernimmt – den kaiserzeitlich hoheitsvoll geschlossenen Gebäudekomplex um den einem heutigen Museum entsprechenden Aspekt der Transparenz und Zugänglichkeit visuell sinnfällig ergänzen. Allerdings ist eine Einschränkung der Grünbereiche um das Gebäude durch einen solchen Anbau nicht zu vermeiden.

Aufgrund der derzeitigen Finanzsituation der Landeshauptstadt Magdeburg wurde auf eine Darstellung der Kosten für eine konkrete Vorplanung und eine Schätzung der Umsetzungskosten verzichtet.

Stieler-Hinz